



*~ Kapitel 6 – Treffen anonymer Freaks ~*

Es waren einige Tage ins Land gegangen seid ich mit dem guten Doktor Psyche meine Unterhaltung hatte. Hatte ich vorher Probleme mit mir selber, war ich nun wieder im Reinen. Keine Identifikationsprobleme mehr. Ich war nun Ruby, aus und fertig. Ich würde daran nichts mehr ändern können.

So schön und gut das war, ich hatte immer noch das Problem mit den Erinnerungen, das ich Magie anders sah als der Rest der Welt und einen ziemlich großes Käferproblem. Dann war da noch Schule und Freunde die versorgt werden wollten. Mit letzteren saß ich nun gerade in meinem Zimmer. Pumpkin nutzte die Gunst der Stunde und hatte vor dem Spiegel Position bezogen, zusammen mit einigen Schminkartikeln aus dem Badezimmer. Skyla saß verkehrtherum auf dem Stuhl meines Schreibtisches, Vorderbeine über die Rückenlehne gelegt. Ich selber lag auf meinem Bett, genauer gesagt auf dem Rücken und alle viere von mir gestreckt. Vor meiner Nase levitierte die Karte die ich von Doktor Psyche bekommen hatte.

„Komm schon, erzähl uns was ihr besprochen habt.“ Skyla drängelte nun schon eine geschlagene Viertelstunde. Bisher hatte ich ihnen nur erzählt das mir ein falsches Buch in die Hufe gekommen war, eines mit dem Thema Tod und somit nur für erwachsene erdacht wurde. Das gleiche galt für meine Mum, obwohl ich überlegte ihr es zu erzählen. Dann aber beschloss ich zu warten. Sie hatte meinen Auftritt weniger gut verkräftet. Sie machte sich sorgen um mich und würde ich ihr das Geheimnis jetzt auf die Nase binden war eine Katastrophe vorprogrammiert. „Ihr werdet doch nicht nur über Tod geredet haben. Wollt er wissen ob du schon einen Freund hast?“

Ja, sie kümmerte die wirklich wichtigen Dinge im Leben. „Du hörst dich schon an wie diese Vampony Stute da. Die auf das glitzernde Flutterpony steht.“

„Er ist ein Vampony und genau einhundertachtzehn Jahre alt!“ Machte es Spaß Fans eindimensionaler Charaktere aufzuziehen? Ein wenig.

„Nein, wir haben nur über normale Sachen geredet. Wie ist dein Umfeld, was willst du später mal machen und so was. Die Sache mit dem Auftritt war nur eine kleine Nebensache. Und da ich noch nicht in einer Hab-mich-lieb Jacke in einer Gummizelle sitze, habe ich wohl bestanden.“ Ich drehte mich um und brachte meine Beine unter mich. Eine Position die, so komisch es klang, mehr als angenehm war.

„Und was ist mit der Karte?“ Meldete sich Pumpkin. „Hat er dir nicht einen anderen Arzt empfohlen?“

Ich las erneut darüber. Es stand kein Name darauf, nur ein Logo. Eine graue Ovale mit den Initialen „T“, „A“ und „F“ die aus ihr ausgestanzt schienen. Darunter war eine Adresse hier aus Ponyville. Auf der Rückseite standen zwei Termine. Einmal mittwochs um fünfzehn Uhr und freitags zwanzig Uhr. Hinter dem zweiten Termin stand der Satz: „Nur nach Absprache.“

„Nun, ja. Ein Treffen wäre heute.“ Ich schaute auf die Uhr. „Etwa in einer Stunde.“ Gut das wir heute nur einen halben Tag Schule hatten. Die nun ein wenig einfacher war da ich die Stifte levitieren konnte. Problem daran dann wiederum war die Feinmotorik. Als müsste ich schreiben neu lernen. Miss Cheerilee aber lobte mich trotzdem.

Skyla übernahm die Karte in ihre Aura. Dieser kurze Moment, wenn sich die Magie berührt. Es für den Bruchteil einer Sekunde als würde man etwas mit einem anderen austauschen. „Sieht eigentlich nach nichts besonderem aus. Aber wenn es dir ein Arzt gegeben hat der ein Freund meiner Mum ist, warum nicht.“

„Genau. Meine Mum sagt immer: Probieren geht über Studieren.“ Pumpkin drehte sich zu uns um. Es dauerte keine Sekunde bis Skyla vom Stuhl viel vor Lachen und ich vom Bett rollte. Sie hatte sich versucht falsche Wimpern anzukleben. Etwas von dem meine Mutter bis heute die Existenz in diesen vier Wänden leugnet. Sie waren nicht über den natürlichen befestigt worden, sondern etwas weiter oben am Augenlied. Dazu kam das sie auf dieses so dick einen hellen Liedschatten aufgetragen hatte, das es aussah als würde sie dösen wenn sie die Augen schloss. Dem ganzen setzten ihre dicken roten Wangen und der Lippenstift die Krone auf. Statt nur eine Lippe einzufärben, nämlich die obere und es auf die untere zu übertragen, hatte sie beide dick eingerieben. Oder eher bepinselt und gekleckert. Die rote Farbe ging weit über ihre Mundwinkel hinaus. „Was?“ Das gab uns den Rest.

\*\*\*

„Lila, rosa, lila, rosa.“ Während ich die Straßen des mal mehr mal weniger bevölkerten Ponyvilles entlang ging nutze ich die Zeit endlich diese beiden Farben auf die Reihe zu bekommen. Immerhin würden sie mich mein Leben lang begleiten. „Pink? War ich nicht auch pink?“ Und ich war wieder bei null angekommen. Vielleicht solle ich das nächste Mal in Canterlot ein Kunstmuseum

besuchen. Wenn jemand Ahnung von Farben hatte, dann dort.

Ich bog um eine Ecke und fand mich in einer Gegend mit lauter einheitlichen kleinen Häuschen wieder. Alle einen kleinen Garten vor dem Grundstück, ein kleiner weißer Zaun und typische Blechmülltonnen. Nur eines war anders. Der Briefkasten, in typischer amerikanischer Bauweise, war verbogen. Oder eher der Holzpfehl auf dem er befestigt war, war mehrfach gebrochen und mit Klebeband repariert worden. Auf dem Ding stand in dicken schwarzen Buchstaben nur ein Name: „Whooves.“ Ich blinkte verwundert. Das konnte nicht sein, sicher nur ein Zufall. Sicher wohnten sie nur in derselben Straße. Ich schaute auf die Karte. „Hausnummer zweiundzwanzig.“ Ich schaute auf das Haus mit dem kaputten Briefkasten. „Zweiundzwanzig“, gab ich genervt von mir. „Bitte lass es Time Turner sein.“ Ich schaute mich um. „Und wenigstens keine blaue Telefonzelle.“

Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch öffnete ich das Tor im Zaun und folgte dem gepflasterten Weg zu dem einstöckigen Fachwerkgebäude. Es sah im Prinzip aus wie alle anderen Häuser in Ponyville auch. Eine Hauch gelbe Wand mit leicht rosa Holzbrettern. Oder war es wieder Pink? Ach egal. Ich trat an die Tür heran und Klopfte ein paar mal. Unsicher was nun zu tun war schaute ich mich um. Aus dem Nachbarhaus kam gerade ein Hengst mit einem Kinderwagen. Gegenüber brachte ein Fohlen, nur etwas älter als ich, den Müll nach draußen. Alles in allem eine eher normale Nachbarschaft. Leicht englisch und definitiv noch nicht sehr alt. Ein Neubaugebiet.

Ich drehte mich zurück zur Tür. „Hi!“ Ich gab einen kleinen erschrockenen Schrei von mir und stolperte einige Schritte zurück. In der Tür stand das Pony das ich als Time Turner kannte. Braunes Fell, eine Sanduhr als Cutie Mark und eine hellbraune Mähne und Schweif. Er stand in der Tür und grinste mich einfach nur mit einem breiten Lächeln an. Seine Augen wanderten kurz immer mal wieder in die Umgebung, fanden jedoch immer zurück zu mir.

Ich kannte dieses Verhalten und es bestätigte meine Vermutung. „Doktor?“

Sein grinsen schien nur noch breiter zu werden. „Oh! Sie kennen mich? Wie aufregend.“ Er schien mich genauer zu begutachten. „Aber ich denke nicht dass wir uns schon mal begegnet sind. Nichts desto trotz, wenn sie mich kennen macht das vieles einfacher.“

„Ähm, ja... Ich bin hier wegen TAF?“ Nun hüpfte er ein wenig umher, zusätzlich zu seinem grinsen.

„Wunderbar, einfach wunderbar. Kommen sie rein. Ich serviere gleich Tee für alle!“ Damit verschwand er aus der Tür und hinterließ nur einen offenen Spalt für mich ihm zu folgen. Ein letztes Mal schaute ich mich unsicher um, aber nun hatte mich doch ein wenig meine Neugier gepackt. Ich trat in das Haus und schloss die Tür hinter mir vorsichtig mit einem Hinterbein. Die Einrichtung konnte man beim besten Willen nur als normal bezeichnen. Eine Matte zum abputzen der Hufe, ein Kleiderhacken für Jacken und Mäntel und diverse Bilder an der grünen Tapete. Der Boden war mit simplem Holz belegt und wies diverse Macken auf, was ein

deutliches Zeichen für viel Aktivität in einem Haus war. „Hier entlang.“ Wieder erschrak ich als der Kopf des Doktors aus einem der Zimmer kam. „Dann können sie gleich die anderen kennenlernen.“ Und damit war er auch wieder verschwunden.

Ich sah im Vorbeigehen in eines der Zimmer. Dieses hatte eine rosa Tapete und war eindeutig das eines jungen Fohlens. Welches auch an einem kleinen Tisch darin saß und mit seinem Mund Wachsstifte über ein Blatt Papier fliegen ließ. Ihr Fell war in einem hellen braunen Ton, fast beige. Dazu hatte sie eine blonde Mähne und Schweif. Ihr Gesicht konnte ich leider nicht sehen, da sie mit dem Rücken zu mir saß. Sicher war aber, dies war nicht Dinky.

Ich trat als nächstes in das was wohl das Wohnzimmer sein musste, nur umfunktioniert. Der Tisch war in eine Ecke geschoben worden und an dessen Stelle, in der Mitte des Raumes, war nun ein Kreis aus Sofa, Sesseln und diversen Kissen gebildet worden. Die zwei Stühle wirkten daher etwas fehl am Platz. Direkt links vom Eingang war der Kamin, auf dessen Sims einige Bilder standen. Zum einen war da eines von Ditzzy, zusammen mit dem Doktor. Sie in einem weißen Kleid, er in einem Smoking. Beide lächelten mit diesem gewissen etwas. Daneben war ein Bild von Ditzzy und dem Pony das ich als Sparkler kannte. Der Doktor saß im Hintergrund auf der Picknickdecke und biss genüsslich in ein Sandwich. Dann war da ein Bild das eine ältere Dinky zeigte, wohl zusammen mit dem Fohlen das in dem Kinderzimmer gegessen hatte. Beide grinnten und hatten jeweils ein Bein um den anderen gelegt. Zumindest hatte das Fohlen mit den grünen Augen es probiert. „Ja, unsere kleine Rose liebt ihre Tante.“ Wieder erschrak ich. Der Doktor stand wie aus dem Nichts neben mir ohne das ich bemerkt hatte das er gekommen war. Was angesichts der Tatsache das er viel größer war als ich eine Leistung sein musste.

Er drehte mich herum, zurück zu dem Stuhlkreis. „Ich fang schon mal an dich den anderen vorzustellen.“ Ich hatte vollkommen übersehen das einige der Sitzplätze belegt waren. Mehrere Ponys lächelten mich an und winkten. Der Doktor deutete dann auf die Stute die uns am nächsten war. Natürlich war sie hier. Sie saß auf dem Stuhl als wäre es ein Thron. „Das ist Miss Lyra Heartstrings. Ehemaliger zweibeiniger Primat von einem Planeten mit dem Namen Erde. Lyra, Ruby.“

„Hi?“ War alles was ich hervorbrachte.

„Hi! Mein Name ist Lyra, wie der Doktor schon sagte. Nur war ich kein Primat sondern etwas was man Mensch nennt.“ Sie schaute ihn mit einem bösen Blick an, doch er grinste wieder nur. „Freut mich dass du zu uns gefunden hast.“ Ich nickte nur und wurde vom Doktor wieder beiseite gezogen.

„Frag sie niemals nach mehr. Sie hört dann für Stunden nicht mehr auf!“ Er schaute nach hinten zu ihr und lächelte sie nur noch mal kurz an. „Nicht das ich Menschen nicht mögen würde. Sie sind Klasse! So interessante Wesen, aber sie hat einen Knall was sie betrifft. Und wenn du Hände hast, behalte es für dich!“ Er blinzelte. „Du hast keine Hände oder?“ Ich schüttelte nur den Kopf. „Gut. Ich

hätte keine Lust auf eine Wiederholung.“ Damit klopfte er mir auf den Rücken und wir gingen zum nächsten Anwesenden. „Hallo Screw Loose, wie geht es uns heute?“ Das hellblaue, fast bleiche Pony mit einer weißen Mähne beäugte uns einige Sekunden und bellte dann nur ein Mal. „Ja, mir geht es auch gut, danke der Nachfrage. Was machen die Flöhe?“ Nun knickte sie etwas auf dem Kissen ein und schaute den Boden an. „So schlimm? Sag ihnen das ich mit ihnen trauere.“ Und sofort war er wieder fröhlich. „Aber wo war ich. Stimmt! Das hier ist Ruby.“ Loose lehnte sich nun etwas in meine Richtung und schnupperte an meinem linken Vorderhuf. Dann bellte sie erneut. „Wie es scheint mag sie dich. Wie du sicher sehen kannst war sie in ihrem letzten Leben ein Hund.“

„Da wäre ich jetzt nicht drauf gekommen.“ Loose nutzte die Gelegenheit sich mit einem ihrer Hinterbeine hinter den Ohren zu kratzen.

„Ja, ein Chihuahua, auch wenn sie Pudel behauptet.“ Er tätschelte kurz ihren Kopf. „Braves Mädchen. Und nicht am Teppich kauen, verstanden?“

Wir entfernten uns von ihr und dieses Mal war ich es die mich rüber lehnte. „Sie war nicht wirklich in ihrem letzten Leben ein Hund, oder?“ Der Doktor überlegte eine Sekunde und lachte dann.

„Natürlich nicht. Das örtliche Krankenhaus hatte nur keine Lust mehr mit ihren ständigen Fluchtversuchen. Sie ist aber auch eigentlich harmlos. Man könnte sie unser Maskottchen nennen.“

„Uh ah.“ Ich war ein wenig überfordert mit alle dem. Wenn dies wirklich der Doktor war, dann hatte er Ahnung davon wie man mit neuer Identität umzugehen hatte. Herauszufinden wer man war. Meinen Kommentar zu Lyra, selbst meinen inneren, sparte ich mir einfach. Irgendwie sollte es mich nicht wundern sie hier zu finden. Nur kam die Überlegung nahe das sie alles dies nur spielte um irgendwie ihren Fingerfetisch auszuleben. Vielleicht sollte ich sie einfach mal nach Beweisen fragen.

„Prinzessin Luna solltest du ja bereits kennen.“ Ich schaute hinüber zu dem blauen Alicorn, das ebenfalls ein wenig überrascht schien.

„Ruby?“

„Luna?“ Es herrschte einige Sekunden schweigen. „Nightmare Moon?“ Fragte ich nur kurz und knapp.

Sie nickte. „Wir, Ich bin immer noch am Aussortieren wer ich bin und was sie war. Das und die Elemente haben meinen Körper neu geschaffen.“ Sie schaute einmal kurz an mir herunter. „Wie ich sehe hat dich dein Ausbruch hier hin geführt. Ich bin gespannt die Geschichte dahinter zu hören.“ Diesmal gab der Doktor keinen Kommentar ab und führte mich zu dem letzten anwesenden Gast.

„Und das ist Tardis.“ Es war ein Fohlen, vielleicht nicht älter als sieben oder sechs Jahre. Blaues Fell, blaue Mähne und Augen.

Mit etwas steifen Bewegungen drehte sie den Kopf zu mir. „Hallo.“ Die Stimme war blechern, irgendwie mechanisch, aber trotzdem deutlich feminin.

„Sie ist noch nicht lange ein Pony. Vielleicht ein oder zwei Monate jetzt“, flüsterte der Doktor mir zu. „Tardis, das ist Ruby. Sie kann sich doch hier neben dich setzen, oder?“ Sie nickte steif und der Doctor deutete auf das Kissen neben ihr.

Ich nahm Platz und sah sie an, doch sie hingegen schien mir keine Beachtung mehr zu schenken. „Hallo Tardis, ich bin Ruby...“ Immer noch nichts. „Ähm, eine Frage. Wie kommt es das du kein Schiff mehr bist, oder eine blaue Box?“

„Der Doktor hat vor kurzem meinen Tarnmechanismus repariert. Es gab eine Fehlfunktion mit der natürlichen Energie dieser Welt und dies war das Ergebnis. Ich hoffe ich habe es verständlich für dich ausdrücken können.“ Das ganze sagte sie ohne mich dabei anzusehen.

„Ja, ich habe es verstanden.“ Sie schien zu versuchen zu grinsen.

„Gut.“ In diesem Moment kam der Doktor wieder in den Raum. Ich hatte nicht mal bemerkt dass er ihn verlassen hatte. Begleitet wurde er von Ditzzy und beide hatten ein Tablett mit Tassen auf dem Rücken. Lyra übernahm die Aufgabe die Tassen mit ihrer Magie zu verteilen und dankte Ditzzy als sie mit einem Lächeln auf den Lippen den Raum verließ. Der Doktor setzte sich auf das letzte freie Kissen und alle genehmigten sich einen Schluck. Was bei Screw Loose so aussah das sie mit der Zunge aus der Tasse am Boden trank. Tardis neben mir drehte die Tasse zwischen ihren Hufen ein paar Mal und schien etwas im Tee zu suchen. Da sie weder Horn noch Flügel hatte konnte ich mir nicht vorstellen das es etwas magisches war.

„Nun denn. Zwar lässt unser letzter Teilnehmer noch auf sich warten, aber ich denke er wird uns verzeihen wenn wir ohne ihn beginnen.“ Der Doktor stellte die Tasse ab. „Wie ihr mitbekommen habt haben wir ein neues Mitglied. Ich habe sie euch zwar schon vorgestellt, aber vielleicht möchte sie uns auch etwas sagen?“ Wirklich? Er zog das ganze hier wie eine wirkliche Selbsthilfegruppe auf? Ich dachte irgendwie er würde uns eher erklären was Inkarnation ist oder ähnliche Theorien was unsere Existenz erklären würde.

Da nun alle in Erwartung zu mir schauten, außer Tardis, fühlte ich mich irgendwie ein wenig gezwungen. „Also, mein Name ist Ruby und ich habe Erinnerungen an ein Leben vor diesem.“

„Hallo Ruby“, sagten alle im Chor, zusammen mit Loose bellen und schienen zufrieden.

„Nun, wie es üblich wenn jemand neu ist versuchen wir mehr über ihn zu erfahren.“ Man sah dem Doktor an das er sich zusammenriss professionell rüber zu kommen. Er schnellte mit seinem Kopf nach hinten und als er zurück kam hatte er seinen treuen Schallschrauber in der Schnauze. In Windeseile war es auf mich gerichtet und es begann wie wild zu piepen. „Interessant.“ Er haute mit

einem Huf dagegen. „Sie ist ein Pony.“

„Das hätte ich ihnen auch sagen können“, versuchte ich zu helfen. Ich meine, er hätte auch einfach fragen können. Abgesehen davon faszinierte es mich wie er es schaffte mit dem Ding im Mund zu sprechen.

„Nein, du solltest kein Pony sein. Nicht nur.“ Er fummelte weiter mit einem Huf an dem Gerät in seinem Mund herum. „Alle hier haben Reste ihrer alten Existenz an sich. Etwas was sie mit diesem verbindet.“

„Nun, hilft es wenn ich sage dass ich offensichtlich als mein eigenes Gegenstück in einer anderen Welt wiedergeboren wurde?“ Dem Doktor fiel der Schallschrauber aus dem Mund.

„Tardis!“ Rief er als er zu mir rüber eilte und mit seinen Hufen mein Gesicht in einen eisernen Griff nahm. Ich versuchte mich weg zu drücken, aber es half nichts. Er versuchte irgendwas in meinen Augen zu sehen, während ich seinen Blick eher zu vermeiden versuchte. Ich konnte Tardis dabei beobachten wie sie praktisch aus dem Nichts ein weiteres Gerät zog und es neben mich stellte. Es war eine Art Kristall der in einer goldenen Fassung mit Standfüßen war.

„Irgendwelche Anzeigen?“

„Keine.“ Kam die Antwort und erleichtert schien der Doktor von mir abzulassen.

„Was sollte das?“ Ich rieb mir meine Wangen, denn er hatte wirklich fest zugeedrückt.

„Entschuldige, ich musste sicher gehen das du kein Loch hinterlassen hast.“ Ich sagte nichts, da ich keine Ahnung hatte wovon er sprach. „Wie lange bist du schon in dieser Welt?“

Nach dem was ich wusste, seit Rubys Geburt, nur mein Verstand wartete irgendwie darauf aktiviert zu werden. „Schon immer, wie gesagt ich wurde hier geboren.“

„Mutter?“

„Rarity.“

„Vater?“

„Shining Armor.“

„Die Quadratwurzel aus neunhunderdreiundsechsig?“

„Neun Komma acht, sieben, fünf.“

Stille herrschte im Raum. „Nun, woher weißt du das du als du in dieser Dimension geboren wurdest? Oder auch, woher kennst du eigentlich mich? Welche Spezies warst du?“ Ich schaute mit einem hilfeschendenden Blick hinüber zu Luna, doch sie behielt ihr eisernes Pokerface bei.

Mit einem lauten Knall öffnete sich die Tür und sofort erfüllte ein bekannter Gestank meine Nüstern. „Entschuldigt die Verspätung.“ Ohne ein weiteres Wort zu sagen stapfte Toby durch den Raum, drehte den freien Stuhl und nahm Platz. Dann fing er an Lyras Mähne mit einer Hand zu kraulen und drehte sich zu uns. „Hi? Habe ich was verpasst?“